

**Objektnummer** 36

---

**Strasse/Situation** Landstrasse 4  
**Benennung** Wohnhaus WALDHEIM

---

**Parzellennummer** 288  
**Assekuranznummer** 35

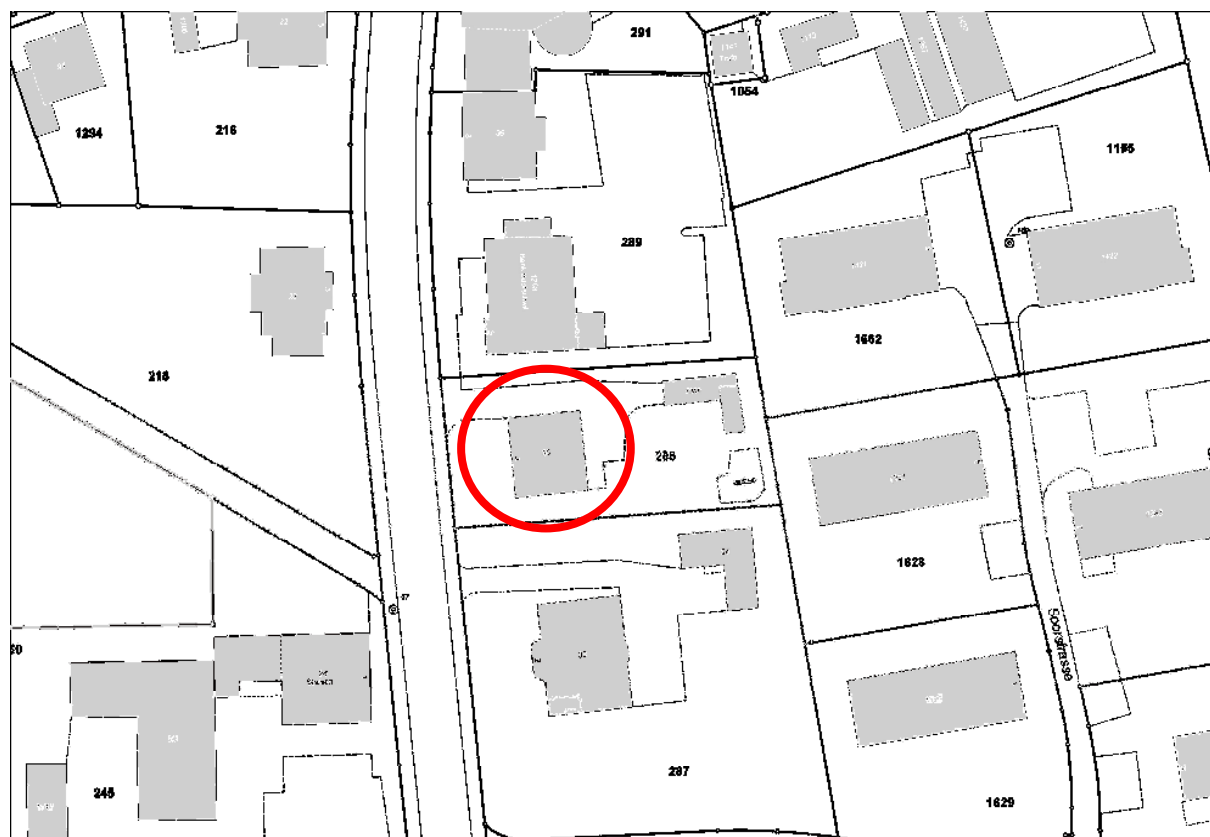
---

**Ortsbildinventar 1993** Erwähnenswert, Kategorie 3  
**Ortsbildinventar 1978** nein

---

**Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009** Erhaltenswert




**Bewertung nach Kriterien:** (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●	Stilistisch an den Nachbarn, die herrschaftliche Villa Trautheim, angelehnt, ohne allerdings ganz deren Qualität zu erreichen.
Originaler Zustand	●●●	Gute Renovation, die dem Gebäude viel von seinem Originalzustand zurückgegeben hat.
Geschichtliche Bedeutung	●●	Vorstädtischer Bürgerhaustypus.
Identitätsfaktor	●●	Aufgrund der geschichtlichen Bedeutung.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●	Steht auch in Bezug auf das Ortsbild etwas hinter dem Trautheim zurück.

## Daten

Erbaut 1915 für Albert Jud, Kassier der Ersparnisanstalt.

## Ortsbildlicher Kontext

Das Wohnhaus WALDHEIM, stilistisch mit der südlich angrenzenden Villa TRAUTHEIM verwandt, liegt inmitten eines schönen Grundstückes auf der östlichen Seite der Landstrasse und ist gegenüber der Fahrbahn zurückversetzt. Die Liegenschaft ist mit dem gleichen Eisengitter/Thujahag eingefriedet wie der Nachbar zur Rechten. Auffallend: Der dichte Baumbestand zur Strasse.

## Beschreibung

Hohes Massivgebäude mit flach gedecktem Mansarddach über annähernd quadratischem Grundriss. Drei Vollgeschosse, die kräftig gerahmten Fenster zum Teil mit Stichbogenabschlüssen. Der verdachte Eingang über Treppen (mit Holzkonstruktion und Eichentüre) befindet sich auf der Nordseite. Auf Höhe des ersten und zweiten Stockes wird die Fassade von einem Balkonerker mit Austritt geprägt. Hier ist auch die goldgefasste Schrift WALDHEIM zu erkennen.

Charakteristisch sind die hochgezogenen, in der Symmetrie gelegenen Kielbogen-Quergiebel nach Süden, Westen und Norden.

## Erhaltungsumfang

Die letzte Renovation hat Rücksicht auf das urspr. Erscheinungsbild genommen. Sogar die Jalousieläden in den Obergeschossen wurden wieder angebracht!

## Archivhinweis/Literatur

Alte Ass. Nr. 1162 (seit 1874). – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten*, Bazenheid/Bütschwil 1993, Seite 149.

